



Interreg
AUSTRIA-HUNGARY



Co-funded by
the European Union

Trendig Plus

AN INTEGRATED BORDER REGION



Newsletter

Wir präsentierten einen digitalen Spiegel – wir schlossen die Umfragen. Die erste Phase des Projekts Trendig Plus ist abgeschlossen: Die Erhebung von Fragebögen zur Erfassung der digitalen Situation von Unternehmen und jungen Menschen in der Region wurde erfolgreich durchgeführt. Im nächsten Schritt erfolgt die Auswertung der Ergebnisse und die Entwicklung personalisierter Angebote.

Wir haben die digitale Welt erfasst.

Das Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VI-A Österreich-Ungarn realisiert und erhält eine Kofinanzierung vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen zum Trendig Plus-Projekt auszufüllen!

Insgesamt erhielten wir 360 Antworten aus der österreichisch-ungarischen Grenzregion – 101 Unternehmen und 259 Studierende teilten ihre digitalen Erfahrungen, Erwartungen und Möglichkeiten mit uns.

Diese Informationen boten nicht nur wertvolles Feedback zum aktuellen Stand, sondern lieferten auch Anhaltspunkte für die nächsten Schritte.

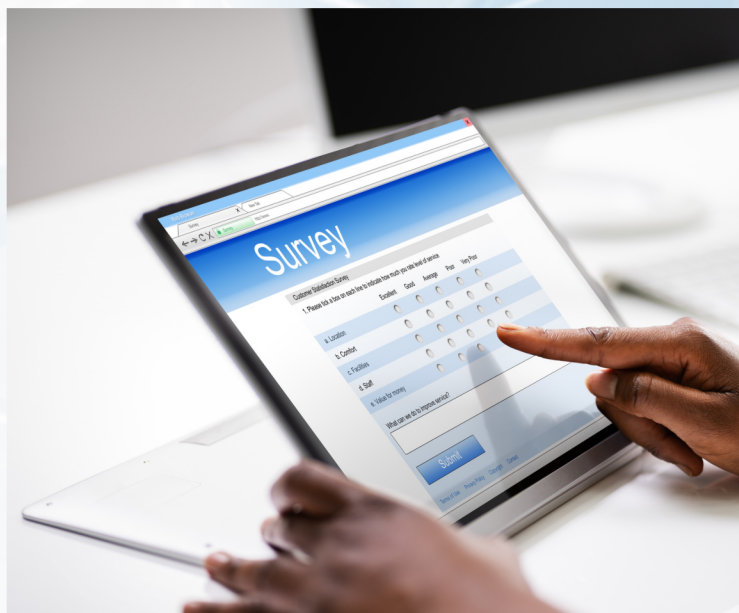
In dieser Ausgabe präsentieren wir die Ergebnisse aus der Phase der Fragebögen.

In der kommenden Ausgabe präsentieren wir den Trendradar, der die zukünftigen digitalen Chancen und Spezialisierungen in der Region anschaulich darstellt.



Wenn Sie Unternehmer oder unternehmerisch denkender Student in der Region sind, ist es noch nicht zu spät, uns auf den Social-Media-Plattformen und der Webseite des Projekts zu folgen!

www.trendig.info



Die Erhebung der Fragebögen ist abgeschlossen.

Suchergebnisse

Ziel des Fragebogens war es, ein präzises Bild der digitalen Lage von KMU und Studierenden in der österreichisch-ungarischen Grenzregion, des Bewusstseins für die S3-Prioritäten sowie der digitalen Herausforderungen, Chancen, Einstellungen und Erwartungen der Mitglieder der Zielgruppen zu gewinnen.

Wer hat geantwortet?

Die Rückmeldungen stammten von zwei Zielgruppen: KMU, die die digitale Transformation vorantreiben, sowie Studierende, die die Unternehmer von morgen sind.

Die Diversität der Befragten ermöglichte es uns, ein präzises Bild der digitalen Herausforderungen und des Entwicklungspotenzials der Region zu gewinnen – aus der Sicht zweier unterschiedlicher, jedoch miteinander verbundener Zielgruppen.

Digitale Kompetenz: Wer befindet sich wo?

Die Selbsteinschätzung zur Digitalisierung lieferte ein aufschlussreiches Ergebnis: Die Unternehmen waren in der Lage, sich anhand von vier Stufen selbst zu klassifizieren.

In Österreich identifizieren sich die meisten als „fortgeschrittene Anfänger“ oder „fast Experten“.

Bei ungarischen Unternehmen zeigt sich ein differenziertes Bild: Während 24 % sich als „Neulinge“ einstufen, betrachten sich 10 % als „digitale Champions“.

Es stellte sich zudem heraus, dass über 80 % der Befragten Kleinstunternehmen mit 1 bis 10 Mitarbeitern sind.

Bei den Studierenden beobachteten wir eine hohe Offenheit, jedoch ein geringeres praktisches Wissen – was die Notwendigkeit der Multiplikatorenschulungen im Rahmen des Projekts.



Wie geht es im Projekt voran?

- 👁️ Trendradar – der neue digitale Wegweiser 🗺️
- Digitales Werkzeug für KMU und Studierende 🎓
- Multiplikatorenschulungen – praxisnah 🗣️
- Veranstaltungen – lässt uns persönlich zusammenkommen

Auszttriában

12%

33%



55%

Magyarországon

10%

20%



49%

Digitális státusz

AT

HU

Digitális újonc

12%

24%

Haladó kezdő

55%

49%

Majdnem szakértő

33%

20%

Digitális bajnok

0%

10%



S3-Prioritäten – Einsichten und Schwerpunkte

Zu den Bereichen der intelligenten Spezialisierung zählen:

Im Fall ungarischer Befragter:

Dienstleistungen (82%),

Kreativwirtschaft

Digitalisierung und

effiziente Ressourcenverwaltung

waren die gefragtsten.

Für Befragte aus Österreich gilt jedoch Folgendes:

grüne Technologie (67%),

Mobilität und

Maschinenbau

dominieren.



Der Fragebogen in Ziffern

-  360 Befragte
-  101 Unternehmen,
-  259 Studierende
-  96 % der Zielgebiete
-  41 % von Unternehmen mit 2–5 Mitarbeitern
-  49 % sind digitale „fortgeschrittene Einsteiger“
-  WICHTIGE Bereiche (HU):
 - Dienstleistungen, Kreativbranche
 - effiziente Ressourcenverwaltung*
-  Hauptbereiche (AT):
 - Grüne Technologien, Verkehr, Maschinenbau

Was Sie für bedeutend erachteten:

Digitalisierung stellt eine Chance dar – keine Belastung.

Auch kleine Unternehmen streben nach Weiterentwicklung; sie benötigen lediglich gezielte Unterstützung.

Die Studierenden sind offen, wünschen sich jedoch mehr praktisches Wissen.

Individuelle Beratung sowie die Darstellung positiver Beispiele sind von großer Bedeutung.

Die Digitalisierung verlangt nicht nur nach Technologie, sondern auch nach Vertrauen und Gemeinschaft.



Blicken wir in die Zukunft.

Im Fokus unseres kommenden Newsletters steht der Trendradar: ein visuelles und textliches Instrument, das verdeutlicht, in welche Richtung die Digitalisierung und die intelligente Spezialisierung in der Grenzregion tendieren. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Mit TrendigPlus haben Sie die Möglichkeit, digitale Trends nicht nur zu verfolgen, sondern auch aktiv daran teilzunehmen. Gestalten wir gemeinsam die Zukunft: mit intelligenten, digitalen und wettbewerbsfähigen Unternehmen in der Grenzregion!